

thilde Uhlirz 'Der Gedanke des Fortschrittes in der Geschichte'.
L v. E.

14. 'Untersberg-Studien. 'Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Kaisersage' von Wilhelm Erben (Mitteilungen d. Ges. f. Salzburger Landeskunde 54. Bd., 96 S.). In flott geschriebener, anziehender und nach vielen Seiten hin anregender Darstellung prüft E. den Anteil der Untersberg-Sage an der Ausgestaltung des Kaiser-Mythus und tritt für ein historisch wohlbegründetes Anrecht des Untersbergs neben dem Kyffhäuser ein. Den historischen Hintergrund sieht er in den starken Beziehungen Friedrichs I. zu Salzburg anlässlich des Salzburger Kirchenstreits, in dessen Verlauf Friedrich Barbarossa häufiger Einlager in Salzburg selbst und in Besitzungen des Erzstifts bis nach Kärnten und Untersteiermark hielt, als je ein deutscher König vor oder nach ihm.
M. T.

15. Schon in seinem Lehrbuch der historischen Methode, sodann in drei Abhandlungen der Jahre 1885, 1896/97 und 1912 über Otto von Freising und Ruotgers Vita Brunonis (vgl. N. Archiv 10, 431. 38, 717 n. 242) und über politische Begriffe des Mittelalters (Zeitschr. für Deutsche Geschichtswissenschaft N. F. I, 1 ff.) hat E. Bernheim eingehend und mit besonderem Nachdruck darauf hingewiesen, wie wichtig für das richtige Verständnis der mittelalterlichen Geschichtschreibung die Beachtung des gewaltigen Einflusses sei den Augustinische und eschatologische Vorstellungen auf die Geschichtsanschauung des Mittelalters ausgeübt haben. Im Laufe der letzten sechs Jahre sind dann aus Bernheims Schule eine grosse Anzahl von Dissertationen hervorgegangen, welche diesen Gedanken Einzeluntersuchungen zu grunde gelegt und damit neue Gesichtspunkte für die Beurteilung mittelalterlicher Persönlichkeiten und die Kritik mittelalterlicher Historiker zu eröffnen gesucht haben. Da diese Arbeiten in unserer Zeitschrift bisher nicht besprochen sind, gebe ich hier ein Verzeichnis der mir bekannt gewordenen:

- G. Bagemihl, Otto II. und seine Zeit im Lichte mittelalterlicher Geschichtsauffassung. 1913.
- G. Boelkow, Die Anschauungen zeitgenössischer Autoren über Heinrich III. im Zusammenhang mit den Theorien Augustins, der Sibyllinischen Prophetie und der Apokalypsekommentare. 1913.
- C. Brückner, Die Auffassung des Staufers Manfred und seiner Gegner im Lichte der Augustinischen und escha-